

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

**Abonnementspreis** für einen Monat einschließlich Bringerlohn 12.— M., bei Selbstabholung 11.— M. — Preis der Einzelnummer 50 Pfennig  
Telephon für Kantor und Expedition: 2721 und 4506  
**Postcheckkonto Nr. 53477** :: :: **Postcheckkonto Nr. 53477**

**Redaktion:** Leipzig, Tauchaer Str. 19/21  
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig  
Telephon 13093. — **Verlag in Leipzig,**  
Tauchaer Straße 19/21 — Telephon 4506

**Inseratenpreise:** Die 7 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 3.— M., bei Platzvorschrift 3.00 M.; Familiennachrichten, die 7 gespaltene Zeile 2.40 M., Reklame-Kolonelle 12.— M. — Telephon für die Inseraten-Abteilung 2721  
Schluss der Inseraten-Aufnahme für die nächste Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

## Der Stand der Steuerfrage.

### Verhandlungen mit den Rechtsparteien.

Am 24. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern abend beim Reichskanzler Verhandlungen über das Steuerkompromiß statt. Vertreter waren, wie die Freiheit mitteilt, neben den beiden Regierungsparteien Zentrum und Sozialdemokraten auch Demokraten, Bayerische Volkspartei und Deutsche Volkspartei. Die Zuziehung der letzteren scheint auf die Absicht der bürgerlichen Parteien hinzudeuten, mit dem Steuerkompromiß die Regierungserweiterung nach rechts zu verbinden. In der Sitzung wurde auch die Frage der Zwangs-Goldanleihe behandelt. Zu einer Verständigung in dieser Frage ist es ebensowenig gekommen wie zu einer Übereinstimmung in der Frage der Verbrauchs- und Besitzbesteuerung, so daß feststeht, daß der Reichskanzler in der heutigen Sitzung die geplante große Rede nicht halten wird. Von den Rechtssozialisten wurde in der Sitzung die Verzinsung der Zwangsanleihe durch Industrie und Landwirtschaft vertreten. Von anderer Seite wurde demgegenüber der Vorschlag gemacht, die Anleihe für die erste Zeit überhaupt nicht verzinslich zu gestalten und für später niedrige Zinssatzungen in Aussicht zu stellen. Die in der Sitzung gemachten Vorschläge werden gegenwärtig in den Fraktionen beraten. In der rechtssozialistischen Fraktion erstattete Hermann Müller Bericht über die Verhandlungen. Nach kurzer Debatte hat sich die sozialdemokratische Fraktion heute nachmittags vertagt. Das Berliner Tageblatt schreibt zu den Verhandlungen, daß ein Weg zur Annäherung dadurch gefunden sei, daß die Mehrheitssozialisten die Erfassung der sogenannten Goldwerte bereitzustellen gelassen haben und jetzt mit den andern Parteien über die Modalitäten einer Zwangsanleihe verhandeln, die an die Stelle der Sachwert-erfassung treten sollte. Es sei klar, daß eine Regierung Seiffersitz-Stresemann sich ebensowenig halten könne wie eine rein sozialistische Regierung, und daß der Ausweg von Neuwahlen, auf den Loeb in seiner Rede vom Sonntag hingewiesen habe, im gegenwärtigen Moment höchst unzeitgemäß sei. Das Blatt hofft deshalb, daß die Koalition der Mitte die vom Schicksal gegebene Notwendigkeit einsehen und sich für das notwendige Kompromiß zusammensuchen werde. In der Politik komme es nicht nur darauf an, daß man das Richtige tue, es sei erforderlich, daß das Richtige zur rechten Zeit geschehe.

Der Vorwärts äußert sich sehr unzufrieden über die Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei zu den Verhandlungen. Er sagt: „Die Zuziehung der beiden Volksparteien war nicht geeignet, die Stimmung der Fraktion zu bessern, denn niemand will, daß die Steuerfrage in die Bahn der großen Koalition gedrängt wird. Wenn die bürgerlichen Mittelparteien eine Politik in ihrem Sinne machen wollen, ohne auf die Forderungen der Sozialdemokratie Rücksicht zu nehmen, dann werden sie den Partner, den sie zur Mehrheit brauchen, nicht links, sondern weit rechts, ganz rechts suchen müssen.“ Im übrigen erklärt der Vorwärts noch einmal, daß die Sozialdemokratie nicht gewillt sei, von der Forderung der Erfassung der Goldwerte zunächst in der Form einer Zwangsanleihe abzugehen. Das Widerstreben der bürgerlichen Parteien gegen diesen Gedanken sei um so weniger verständlich, weil jeder Politiker unterrichtet sei, daß die Zwangsanleihe ja doch kommen werde. Wären sie bereit, die Regierung Wirth stürzen zu lassen, um in ein paar Wochen doch zu tun, was zu beschließen sie sich einstweilen scheinbar auf jede Konsequenz hin weigern? Der Vorwärts sagt weiter, es habe sich herausgestellt, daß auch über andre Fragen, wie über die Höhe einzelner Verbrauchssteuern, die Umsatzsteuer der Genossenschaften, die Bemerkung der Grundstücke bei der Vermögenssteuer, erhebliche Meinungsverschiedenheiten beständen. Die Situation werde durch den Umstand kompliziert, daß bis zum 27. Januar der Garantieplan vorgelegt werden soll, und daß der Reichskanzler zuvor mit einer Erklärung vor den Reichstag treten müsse, deren zustimmende Aufnahme durch die Volksvertretung ihm erst die nötige Autorität gegenüber dem Auslande sichere. Er sagt zum Schluß: „Einstweilen werden die Aussichten, eine Lösung zu finden und die niemandem willkommene Reaktionskurve zu vermeiden, wenig günstig beurteilt.“

### Stinnes auf dem Sprungbrett.

Ein bürgerlicher Demokrat über den bevorstehenden Umfall der SPD.

In der Welt am Montag nimmt v. Gerlach zu dem Problem der Steuerfrage Stellung. Unter der Stichmarke „Große Koalition — großer Kuddelmuddel“ weist er darauf hin, daß auf den Rechtssozialisten wieder einmal „die ganze Verant-

wortung für den Kurs der deutschen Politik laste“. Er kennzeichnet die gegenwärtige Situation weiterhin, indem er schreibt:

„Die beiden sozialdemokratischen Parteien sind für die Steuer auf die Sachwerte. Sie wissen, daß nur diese radikale Reform unsere Finanzen einigermaßen gesund machen kann. Sie wissen, daß die steuerliche Gerechtigkeit, die bisher in Deutschland ein Hohnotwort war, nur durch diese Maßregel auf den Thron gebracht werden kann. Sie wissen, daß diese Steuer, die an die Quelle geht, auch wirklich das bringen wird, was sie bringen soll, während jede andre direkte Steuer auf dem Wege der Veranlagung und Erhebung verfaßelt wird und sich verfaßelt. Sie wissen, daß die gesamte Arbeiterschaft, ohne jeden Unterschied der Färbung, ja, daß weit darüber hinaus alle Lohn- und Gehaltsempfänger die Steuer auf die Sachwerte leidenschaftlich begehren als eine wahrhaft soziale Tat, als den, wenn auch späten, so doch dafür um so wirksameren Ausgleich gegenüber der bisherigen Ungerechtigkeit der Steuerabgabe vom Arbeitseinkommen. Sie wissen schließlich auch, daß nichts mit solcher Sicherheit zur Beseitigung der unseligen Spaltung zwischen Mehrheitssozialisten und Unabhängigen führen würde, wie ein gemeinsames unter der gemeinsamen Parole: „Erfassung der Sachwerte!“ geführter Wahlkampf.“

Dennoch zögern die Mehrheitssozialisten, diese Parole zum Paradigma ihrer Stellungnahme zu machen. Sie scheinen noch zu zögern, denn innerlich ist die Mehrheit der Abgeordneten wohl schon zum Umfall entschlossen. Ich bin davon überzeugt, seitdem ich die Breslauer Rede Franz Krügers vom 12. Januar gelesen habe, die eine einseitige Vorbereitung auf das Kompromiß war. Franz Krüger aber wird von allen Sachkennern als das sozialdemokratische Barometer angesehen.

Politisch wäre das Verhalten der Sozialdemokratie unverantwortlich. Es ist einfach ein Rückfall in jene Scheinopportunistische Taktik, die während des Krieges die Mehrheitssozialdemokratie so peinlich kompromittiert hat. Auch da bewilligte man noch die Kriegskredite einer erregationären Regierung selbst zu einer Zeit, als die Zustände in Deutschland geradezu ein Jahn selbst auf die bescheidensten — ich sage gar nicht: sozialistischen, nein, einfach demokratischen — Mindestforderungen geworden waren. Man zog den faulen „Burgfrieden“ einem ehelichen innerpolitischen Kampf vor, verlängerte dadurch den Krieg und änderte doch nichts an seinem jammervollen Ausgang.“

Und welche Wirkung wird dieses faule Steuerkompromiß, dieser neue Umfall der Rechtssozialisten, dieser abermalige Verrat der Interessen der Arbeiterklasse zeitigen? Gerlach schildert sie also:

„Das Steuerkompromiß ist der unmittelbare Vorläufer, wenn nicht einfach die Weiterentwicklung der „großen Koalition“. Mit andern Worten: mit dem Verzicht auf die Erfassung der Sachwerte legt die Sozialdemokratie gleichzeitig die Deutsche Volkspartei in die gleiche Machtposition im Reich, die sie ihr in Preußen bereits eingeräumt hat. Hugo Stinnes, längst der Industriekaiser Deutschlands, wird nunmehr auch politischer Mitregent.“

## Der Waffensund in Heidenau.

Ein Brief Renaudels an Poincaré.

Paris, 23. Januar. Der aus Deutschland zurückgekehrte Pierre Renaudel hat an Poincaré einen Brief gerichtet, den er im Populaire veröffentlicht hat. Er wendet sich darin gegen die Behauptung Poincarés in seiner Parlamentarrede von Donnerstag, die Arbeiter von Heidenau hätten die Saubriten verurteilt. Renaudel erklärt, er habe nach dem Zwischenfall von Heidenau dort gesprochen. Die Tatsachen hätten sich ganz anders vollzogen, als Poincaré sie im Parlament mitgeteilt habe.

## Die erste Note Poincarés an die englische Regierung.

Paris, 24. Januar. (Berliner Lokal-Anzeiger.) Die erste der Noten der französischen Regierung an die englische Regierung ist abgefaßt worden. In ihr wird zunächst eine Darlegung der historischen Vorgänge gegeben, die zu den Verhandlungen über das englisch-französische Garantieabkommen geführt haben. Sie enthält ferner den französischen Standpunkt und die Abänderungen, die Poincaré an dem veröffentlichten Projekt wünscht. Die Frage der Konferenz von Genéva ist nicht behandelt.

Paris, 23. Januar. Wie der Matin mitteilt, verlangt die französische Regierung von der englischen, daß der Schutzvertrag nicht für die Dauer von 10 Jahren, sondern für die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen werden solle. Die französische Regierung verlange ferner, daß jede Beteiligung der von den Alliierten besetzten Linien seitens Deutschlands als ein feindseliger Akt betrachtet werde, der den casus foederis schaffe. Ein deutscher Angriff gegen die englischen Linien im Rheinland solle ebenfalls als Kriegsakt betrachtet werden, durch den die französische Hilfe von selbst gegeben sei. Schließlich verlangt Frankreich, daß die militärische Hilfe zwischen den beiden Mächten in einer Militärkonvention klar zum Ausdruck gebracht werde.

## Zwei Geschichtswerke.

H. B. Es ist noch nicht die Zeit gekommen, da eine Geschichte der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands in voller Abgeschlossenheit geschrieben werden kann, aber das Buch Pragers\* erfüllt trotzdem ein Bedürfnis und ist ein Verdienst. Ueber die Geschichte der Unabhängigen Sozialdemokratie, über ihren Ursprung und ihre Anfänge liegen die bunten Schiefer der Kriegszeit mit ihrer Anebelung des freien Wortes gebreitet. Vieles, was wichtig ist für ihre Geschichte, Aufrufe, Tagungsberichte, Neußerungen ihrer Führer usw. konnte unter dem Druck der Kriegszensur damals überhaupt nicht der breiteren Öffentlichkeit übermittelte werden. So war es z. B. unmöglich, ein wahrheitsgetreues Protokoll über den Gründungsparteitag zu Gotha in den Osiertagen 1917 herauszugeben, und die sehr abgeschwächten Berichte unserer Presse sind damals erst durch die Hände des Kriegszensurs gegangen und haben sich noch manche Verstümmelung gefallen lassen müssen. Dazu kommt, daß ein großer Teil unserer heutigen Parteigenossen zu jener Zeit im Felde war und von den Vorgängen in der Heimat nur dürftige und lückenhafte Nachrichten erhielt. Deshalb wird dieses Buch den Genossen, die damals nicht mit in der Arbeit für den Aufbau unserer Partei stehen konnten, zeigen, wie unsere Partei wurde, wie sie aus historischer Notwendigkeit geboren wurde und wie sie in schweren inneren und äußeren Kämpfen ihre historische Mission bis heute zu erfüllen gesucht hat. Diese Darstellung ihrer Vergangenheit wird allen Genossen das Verständnis ihrer Gegenwart erleichtern, wird sie das Wesen unserer Partei tiefer erfassen lassen und sie stärken für die schweren Aufgaben, die ihr noch bevorstehen, bis sie wieder in die große allgemeine sozialdemokratische Partei Deutschlands aufgehen kann. Prager schreibt sein Buch mit den Worten: „Die Massen des Proletariats mit dem Geist des wissenschaftlichen Sozialismus zu erfüllen, sie mit Klarheit und Willen zu durchdringen, ihren Kämpfen führend voranzugehen, das wird auch künftig die Aufgabe der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sein.“ Das heißt nicht, daß die Partei sich als Selbstzweck setzt. Aber ganz richtig sagt Prager in seinem Schlußabschnitt: „Wie auch immer die Zukunft der Unabhängigen Sozialdemokratie sich gestalten mag, sie kann von der geschichtlichen Bühne nicht eher abtreten, bevor nicht die von ihr vertretenen Grundzüge verwirklicht sind. Kein Mitglied der Unabhängigen Sozialdemokratie hat den Wunsch, die Partei als Selbstzweck aufrechtzuerhalten auch über die Stunde hinaus, in der ihre geschichtliche Aufgabe erfüllt ist: das von sozialistischem Blut erfüllte Herz der Arbeiterbewegung zu sein.“

Das Buch Pragers ein Recht hat, diese Sprache zu führen, dafür ist das Buch Pragers der sprechendste Beleg. Die Unabhängige Sozialdemokratie darf, so lang sie ist, so schwach ihre Organisation in entscheidenden Augenblicken war, von sich sagen, daß ihr Name unauslöschlich in die Geschichte des Deutschen Reiches und der deutschen Arbeiterbewegung eingetragen ist. Wie sie in der Kriegszeit den Sozialismus gerettet, die Internationalität der Arbeiterbewegung vor völliger Vernichtung bewahrt hat, so darf sie von sich sagen, daß sie in schweren Schicksalsstunden des deutschen Volkes und des deutschen Proletariats den Entschluß nach der Seite der politischen Vernunft gegeben hat, daß sie trotz numerischer Schwäche einen politischen Einfluß ausüben konnte, der in diesen Stunden den der Rechtssozialisten überwog, weil sie die sozialistische Erkenntnis, weil sie die große sozialistische Perspektive für sich hatte.

In schweren inneren Kämpfen, die jeder einzelne mit sich selbst ausfechten mußte, als es sich um die Entscheidung handelte, ob die Einheit der Arbeiterbewegung, ob die fest eingewurzelte Disziplin gegenüber der Mehrheit höher stehe als die Pflicht zur Vertretung der sozialistischen Grundzüge in kritischer Stunde, in solchen harten inneren Ringen und in schweren äußeren Kämpfen gegen eine engstirnige Parteibureaucratie und gegen die Gewalt des Militarismus, der seine unumschränkte Herrschaft in Deutschland ausgerichtet hatte, ist die Partei geworden. Sie hat ihr Heldengedankes gleich an der Wiege gehabt. Der Opfer, die damals gefallen sind, die außer Amt und Brot kamen, die in die Gefängnisse oder in die Schützengrößen gesteckt wurden, sind viele, und Pragers Buch zählt einzelne Todesopfer zweifacher Verfolgung auf. Aufreibender aber fast noch als diese Kämpfe waren die Auseinandersetzungen, die schon in den ersten Tagen, als sich in der Opposition gegen den Kriegsozialismus die ersten Keime der USPD bildeten, mit den Ultra-Modikalen, den Deuten vom Spartakusbund und

\* Eugen Prager, Die Geschichte der USPD, Entstehung und Entwicklung der Unabhängigen Partei Deutschlands. Berlin, Verlagsgesellschaft Freiheit, 239 Seiten, mit Sach- und Personenregister. Preis geb. 50 M. (Parteigenossen erhalten die Schrift durch die Parteioorganisation zu ermäßigtem Preise.)



Waren nicht, wie sie ihre Produkte absetzen sollten, und in den Städten dürfte die arbeitende Bevölkerung...

**Eberls Gnadeneweise.**

Der preussische Justizminister Dr. Am Jahnhoff hat unter dem 19. Januar d. J. eine allgemeine Verfügung...

Ich erlaube daher die Strafvollstreckungsbehörden (Staatsanwaltschaften, Amtsgerichte), die solche Verurteilten...

Das vorgeschriebene umständliche Verfahren erweist den Anträgen, als sollten die Verurteilten und Untersuchungen...

**Betriebsratsmitglieder im Aufsichtsrat.**

Nachdem der Reichstag das Betriebsrätegesetz am 13. Januar 1920 verabschiedet hatte, sind zwei volle Jahre...

Unternehmungen, deren Betriebe an verschiedenen Orten liegen, sind verpflichtet, die Kosten zu tragen...

**Landbündelung mit Umlagegetreide.**

Bei der Kreiswirtschaftsstelle des Kreises Oberbarnim erschob, wie aus einer Anfrage des Reichstagsabgeordneten...

wegen Herabsetzung der Umlage nur für die Mitglieder des Landbundes ein. Das ist denn doch der Gipfel der Frechheit...

**Wirkungen des faschistischen Terrors.**

Malland, 21. Januar. (Zitel.) In der gestrigen Sitzung des Nationalrats der Sozialistischen Partei Italiens...

**Arbeitslosendemonstration in Warschau.**

Warschau, 20. Januar. (Zitel.) Zum dritten Male in wenigen Wochen demonstrierten Tausende von Arbeitslosen...

**Brah, Friesland und Malzahn aus der SPD. ausgeschlossen.**

Berlin, 24. Januar. Der Zentralkomitee der SPD, bestehend gestern, laut Roter Fahne, den Ausschluß der Parteimitglieder...

**Reichstag.**

Sitzung vom 20. Januar 1922.

Präsident Lohde eröffnet 1 Uhr 15 Min. die Sitzung. An Stelle des Schriftführers Pfeiffer, der die Vertretung...

Den nächsten Tagesordnungsgegenstand bildet die Beratung des Entwurfs zur Ausführung des Artikels 146, Absatz 2 der Reichsverfassung. (Schulskompromiß).

Staatssekretär Schulz: Es handelt sich nur um eines der Reichschulgesetze in Ausführung verfassungsgerechter Bestimmungen.

Ungarn, 24. Januar. Infolge des zunehmenden Frostes hat sich das Eis auf der Elbe so vermindert, daß nur noch grobe Seebahnen verkehren können.

ist das nicht ein Akt der Feindschaft, sondern die Feindung eines Kampfes, der uns so viele Schädigungen gebracht hat.

**Der Stand der Valuta.**

Mittliche Mittagskurse.

Table with columns for currency (e.g., American Dollar, English Pound Sterling) and exchange rates for 1.7.14, 21.1.22, and 23.1.22.

**Von Nah und Fern.**

Hamburg, 24. Januar. Infolge des zunehmenden Frostes hat sich das Eis auf der Elbe so vermindert, daß nur noch grobe Seebahnen verkehren können.

# USPD. Groß-Leipzig

**Hänichen-Lichtena.** Mittwoch, den 25. Januar, findet im Kasino Frodonkorsversammlung statt. Vortrag: Lehren Bendorfs über: Natur und Mensch. Abtreiben Besuch nicht entgegen. Der Vorstand.

# Ortsverein Stötteritz.

Donnerstag, den 26. Januar, im großen Saale Eintritt 2 Mk. der Papiermühle Anhang 8 Uhr. **Lehrfilm-Vorführung.**

# Stötteritz. Heute Stötteritz.

abends 8 Uhr im Restaurant Kleines Volkshaus **Frauen-Versammlung** Bericht und Aussprache über die Frauenkonferenz. Ref.: Genölin Schilling. Die Kommission.

# Verband der Fabrikarbeiter

Zahlstelle Leipzig. **Branchenversammlung der chemischen Industrie** Donnerstag, den 26. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Volkshaus, Gesellschaftssaal. Tagesordnung: Stand der Lohnbewegung. Das Erscheinen aller in der Chemischen Industrie Beschäftigten ist unbedingt notwendig. Die Sektionsleitung.

# Verband Leipziger Hausmeister

Mittwoch, den 25. Januar, abends 8 Uhr **General-Versammlung** im Pantheon, Dresdner Straße. Mitgliedsliste ist vorzulegen. Pünktliches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

**Geschäfts-Eröffnung!** Allen lieben Lesern und Nachbarn zur Kenntnis, daß ich am Freitag, den 20. Januar, in Schleißh. Könnertstraße 46, Ecke Jahnstraße, ein **Molkerei-, Produkten- und Feinstoff-Geschäft** eröffne. Hochachtungsvoll **H. Schwegel.**

# Berlobungsringe

in 8- und 14 Karat. Gold in allen Größen vorrätig. verkauft zu noch billigen Preisen.

**Immerglück, Ranstädter Steinweg 13.** Daletst Einkauf von alten Gold- u. Silberwaren.

# Neue Haut

erzählt man schmerzlos, unmerklich für die Umgebung, durch die **ochte Vater-Philipp-Schäufel** à 12 Mk. vom Tuzogen-Laboratorium, Dresden-Schönwitz 142, Schöll Widel, Mittelstr. Sommerproben, Hautunreinigkeiten usw. ab. läßt anmutige junge Haut zum Vorschein kommen. Verkaufsstelle **Prohms Flora-Drogerie u. Engel-Apothek.**

# Grippe

beugt vor mein **Kräuter-Magenwein** volll. ca. 16% Alkoholgehalt, Kostprobe gratis. Liter 31.20 Mk. mit Steuer. **Alfred Kriegel Nachf.**

# Metallarbeiter

Mittwoch, den 25. Januar, nachmittags 1/5 Uhr **9 große Mitglieder-Versammlungen**

Zentrum: Volkshaus, Zeiger Straße 32  
Osten: Albertgarten, Anger, Alter Gasthof Paunsdorf  
Westen: Felsenkeller, Plagwitz, Mählschers Feisthale, Klein-  
schöcher, Zum Trompeter, Großschöcher, Schwarzer  
Jäger, Leusch.  
Norden: Birkenhölzchen, Wahren, Gosenhölzchen, Cutr.

Tagesordnung: Bericht über den Stand unserer Lohnbewegung u. Stellungnahme dazu. Zutritt nur gegen Vorzeigung des Verbandsbuches. Die Ortsverwaltung.

# Bauschlosser

Donnerstag, den 26. Januar, abends 7 Uhr **öffentl. Bauschlosser-Versammlung** im Hotel Hohlstein, am Bayerischen Bahnhof. Tagesordnung: Endgültige Beschlußfassung über das Innungsangebot. Die Branchenleitung.

# Deutscher Eisenbahnerverband

Mittwoch, abends 7 Uhr, im Gasthof Neustadt, Kirchstraße **Mitglieder-Versammlung**

Tagesordnung: Bericht über die Verhandlungen in Berlin. Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches. Die Ortsverwaltung. Funktionärversammlung fällt aus. Ausschneiden und Aushängen.

# Deutscher Kürschnerverband | Verband der Fabrikarbeiter

Filiale Leipzig | Deutschlands, Verwaltungsstelle Leipzig **Mitglieder-Versammlung** der Juristen, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen

Donnerstag, den 26. Januar, abends 1/6 Uhr im Goldenen Adler, Lindenau, Angerstraße. Tagesordnung: Bericht über die Lohnverhandlungen. Vollständiges Erscheinen ist Pflicht. Die Tarifkommission.

# Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Ortsverwaltung Leipzig **Berjammlung** aller in städt. Betrieben beschäftigten Mitglieder

Mittwoch, den 25. Januar, abends 1/7 Uhr im Neuen Gasthof Gohlis, Gohliser Str. Tagesordnung: Bericht über die Entscheidung der Bezirksförderstelle über unsere Lohnforderungen. Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises. Die Ortsverwaltung.

# Für jeden Schuh



„ob derb, ob fein wird „Ratfrosch“- Pasta richtig sein“

# Endal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder. Alleinhersteller Werner & Mertz A-G. Mainz.

# Herren-Garderobe-Inventur-Ausverkauf

zu enorm herabgesetzten Preisen Preisnachlass zum Teil bis 400.- Mk. **dauert fort.** **J. Kindermann** Neumarkt 1, 1. Etage. Kein Laden. Jeder benütze die günstige Gelegenheit, denn das Frühjahr bringt grosse Preissteigerung. Bei Anzahlung werden Sachen 3 Monate aufbewahrt.

**Kaufe** Platin- u. Gold-Silberwaren Zahngüsse Bruch Etuis Ketten Uhren Ringe Bruch Bestecke Zähne u. alte Gebisse, Brillanten u. Perlen Katharinen- u. Reichstr. strasse Nr. 2 **G. Jentsch Nachf.** Nr. 19 Hof 1. Goldwaren-Fabrik **Kein Laden.** Tel. 10048

# Familien-Nachrichten

Für die zahlreichen Ehrungen und Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben, guten, braven

# Siegfried Zorn

anteil geworden sind, sprechen wir nur auf diesem Wege unsern innigen und herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Randert für seine tröstlichen Worte sowie den Arbeitskolleginnen der Firma Tittel & Krüger für ihre innigste Anteilnahme und Geldspende. Weiter Dank Herrn Dr. Koch und Frau Cosmann für ihre aufopfernde Tätigkeit am Krankenbett sowie allen Mitbewohnern des Grundstücks Lindenfels, die ihn mit Blumenkranz so reichlich bedacht haben.

Aber dir, lieber Siegfried, rufen wir ein Ruhe sanft in dein allzeitiges Grab nach. **Die trauernden Hinterbliebenen.** Du bist dahin, du unser einzig Glück. Du warst so gut, du warst so fromm. Doch hat dich Gott ins kalte Bett geschickt. Du, der nie ein Herz betrübte, läßt trauernd uns zurück. Gehst du auch früh von dieser Welt, Unser Herz dich für immer fest hält.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben

# Marianne

sowie für Kranzgebunden sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Redner Schula (Proletar. Freidenker). In tiefstem Schmerze **Lößnitz, den 23. Januar 1922.** **Richard Paul und Frau.**

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

# Herrn Karl Fröhlich

sagen wir allen hierdurch unseren besten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Rippenberger für seine tröstlichen Worte. **Lößnitz, den 23. Januar 1922.** **Martha Krus geb. Fröhlich nebst allen Hinterbliebenen.**

Für die herzliche Teilnahme und den reichen Blumenkranz beim Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter

# Ida Richter geb. Knabe

hierdurch unsern herzlichsten Dank. Herrn Pastor Leibgraber für die tröstlichen Worte an der Bahre, sowie meinen lieben Sangesbrüdern von Thonberg-Stötteritz vielen Dank. **R. Richter im Namen sämtl. Hinterbliebenen.**

Heute nacht verschied nach schwerem Leiden im 70. Lebensjahre mein lieber Mann, unser treuerstehender Vater und Schwiegervater Herr Schuhmacher

# Ernst Wohlers.

L. Lind., Albertstr. 37, pt. 23, Januar 1922. **Auguste Wohlers geb. Thalemann Alfred Schwarz u. Frau geb. Wohlers.** Beerdigung: Donnerstag, 10 Uhr, vom Trauerhause

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied im Dialonissenhaus im 45. Lebensjahre mein lieber, treuerstehender Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Hilfsrottenführer

# Emil Schubert.

L. Lindenau, Aurelienstr. 10, 23. Januar 1922. In tiefer Trauer Frau Anna Schubert geb. Engolmann im Namen der trauernden Hinterbliebenen. Die Trauerfeier findet Freitag, vorm. 12 Uhr, in der Kapelle des Lindenauer Friedhofes statt. — Freundlichst zugedachte Blumenwenden bitte Beerdigungsanstalt Arno Klob, Werlesburger Str. 81, abzugeben.

Allen lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater

# Herr Gustav Hunger

nach kurzem, schwerem Leiden am 23. Januar, im 67. Lebensjahre, schnell und unerwartet verstorben ist. **L. Stötteritz, Gotha, Amerika** den 23. Januar 1922. **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. Januar, nachmittags 1/4 Uhr, auf dem Stötteritzer Friedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem plötzlichen Verlust unserer lieben guten Mutter

# Frau Alwine v. Borchardt geb. Hartmann

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus. In tiefstem Schmerze **Leusch, den 23. Januar 1922** **Die Hinterbliebenen.**

Am 22. Januar 1922 verschied kurz vor Vollendung des 74. Lebensjahres

# Herr Ernst Findeisen

**Obersekretär i. R.** Der Verstorbene trat vor einem Jahre nach über 35-jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Vorher war er jahrelang Leiter einer unserer größten Abteilungen, der er jederzeit mit Umsicht und Verständnis vorgeht hat. Seiner Verdienste um die Kasse werden wir stets gedenken. **Leipzig, am 23. Januar 1922.** **Der Vorstand der Allgemeinen Christenanstalt für die Stadt Leipzig.** **Lied u. Vorsitzender.** **Die Verwaltung.** **Verwaltungsdirektor.**

Nach kurzem Leiden verschied am 23. Januar meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante, Frau

# Anna Maria Grimm geb. Schirmer

im 39. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrubt an **L. Kleinschöcher, 23. Januar 1922** **Wiegandstraße 41** **Oswin Grimm und Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Donnerstag, 26. Januar, 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Am 17. Januar übte unser Arbeitskollege

# Albert Sallbreiter

durch Unfalltod sein Leben ein. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. **Die Arbeitskollegen der Firma Rud. Sack.**

# Kaufgeuche

# Maulwürfe

kauft **Jakobstr. 6. pt.**

# Kanin und alle Felle

kauft jederzeit **Kaninhandels-gesellschaft** Brühl 47

# Felle

kauft **Rosenzweig** Am Halleschen Tor 12.

# Felle.

lassen Sie sich nicht durch Zahlen irreführen. Sämtliche Robelle taufen ständig **J. & G. Feldmann** Felle en gros Reichsstr. 18. Tel. 6507.

# Feile und Wolle

kauft Vogels Einkaufs-Zentrale **Jakobstraße 6, pt. 1**

# Kanin-Hasen-Marder-Iltis-Ziegen- und alle Felle

kauft **Fell-u. Rauchwaren-Haus** **S. Wahrenberg** Uferstraße 3.



Freihändler bei der Freibank. Freibank I, Nr. 101-1000; Freibank II, Nr. 101-1000 und Nr. 1-100. Dann Verkauf ohne Marken.

Preisliste der... den 25. Januar.

Musikante. Frisches Schweinefleisch (beste Qualität) an Kriegerkasernen und Kriegerhinterläubere...

Polizeinrichten.

Warnung an Hausbesitzer! Ein unbekannter Mann, der vor einigen Tagen in der Wohnung einer zufällig abwesenden Hausmutter erschienen war...

Durch einen Kraftwagen umfahren. Zeugen gesucht! Am 27. ds. Mts., nachmittags gegen 1/2 7 Uhr, ist in der Kohlgrabenstraße in der Nähe der Kaufmannsstraße...

Sportkariell.

Schulische Vereinigungen. 4. April, 1. Sport. (Nicht- und Arbeiter- und Berufsbund.) Zielvereinbarung. Mittwoch, den 25. Januar,abend 7 Uhr...

Aus der Umgebung.

Zweierlei Behandlung durch Herzje. Es wird uns geschrieben: Da ich mit meiner Familie in dem Vorort Gaußshaus wohne...

Hören die Herren Cochran, Hofmann, Behold und Geiger dem Ausschuss an. In den Wahlbestimmungen werden gewählt die Herren Behold, Geiger, Behold und Hofmann...

a. Großstädter. Aus dem Gemeinderat. Nach Einweisung der neugewählten Gemeindevorstände...

o. Liebertswolfmühl. Gemeinderat. Die Wahlen der Gemeindevorstände und Ausschüsse ergaben folgendes Resultat: 1. Gemeindevorstand: Herr Martin...

Köthe. Nach mehrfachen Anfragen und Erörterungen beschloß die letzte Mitgliederversammlung des Ortsvereins...

Sächsische Angelegenheiten. Um- und Abbau der Lehrerseminare. Die Nachrichtenstelle in der sächsischen Staatskanzlei teilt mit: Unter dem Vorbehalt...

Frankenberg, Schma, Zwickau und Müßlhermühle auch Borna in neuzeitliche deutsche Sprache...

Bauhen. Nach einem Bericht des sächsischen Wohnungsamtes ist hier die Zahl der Wohnungssuchenden von Ende 1920 auf Ende 1921 gestiegen...

Plauen i. V. In der Stadtverordnetenversammlung wurde nach heftigen Auseinandersetzungen beschlossen...

Gewerlichbewegung.

Reichskonferenz der Kraftzeugenden und verteilenden Industrie. Der Zentralverband der Maschinen- und Heizer hatte auf den 15. Januar eine Reichskonferenz...

Der Eisenbahnerstreik in Sachsen. Der Eisenbahnerstreik in Sachsen hat am Montag insofern eine merkliche Erleichterung erfahren...

Dresden, 24. Januar. (Telephon). Die Störungen im Eisenbahnverkehr im Dresdener Bezirk können jetzt zum größten Teil als überwunden betrachtet werden...

Sächsische Angelegenheiten.

Um- und Abbau der Lehrerseminare. Die Nachrichtenstelle in der sächsischen Staatskanzlei teilt mit: Unter dem Vorbehalt...

**Das Dresdener Ultimatum auch für Leipzig.**  
Der Präsident der Eisenbahngeneral-Direktion Dresden vertritt die Forderung, dass die in den Tageszeitungen vom 21. Januar veröffentlichte Forderung zur Wiederaufnahme der Arbeit auch für Leipzig mit der Wirkung gilt, dass alle in den Streit getretenen Bediensteten anfordern werden, ihre Arbeit spätestens bis Mittwoch, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr wieder aufzunehmen. Andernfalls würde die in Aussicht gestellte Dienstentlassung oder disziplinarische Bestrafung eintreten.  
Eisenbahn-General-Direktion.

**Heber den Straßenbahnstreik**  
und seine Ursache herrscht in den Redaktionen der meisten Tageszeitungen noch recht große Unkenntnis, die falsche irreführende Berichte zeitig, die wiederum die Öffentlichkeit verwirren müssen. In mehreren Zeitungen werden die Lohnforderungen der Straßenbahner in den Städten Plauen, Zwickau und Hohenstein-Ernstthal als besondere örtliche Forderungen dieser Personale bezeichnet, über die auch örtlich verhandelt werden müsse. Dieses trifft auf keinen Fall zu. Die Forderungen der Personale in allen Betrieben unseres Sachlandes, die dem Unternehmerverband der Straßen-, Klein- und Privatbahnen angehören, sind einheitliche und müssen auch gemeinsam verhandelt werden. Getragt wird weiter darüber, dass die Bahn in Hohenstein-Ernstthal stillgelegt wurde, da hierdurch die Kohlenförderung im Delitzscher Steinkohlenrevier erheblich beeinträchtigt wird. Auch die Streikleitung hat zeitlich geprüft, und es ist ihr sehr schwer gefallen, die Zustimmung zu dieser Maßnahme zu geben. Als aber die Tagespresse unsern Hinweis auf diese Gefahr als Bluff und Drohung bezeichnete, die in der breiten Öffentlichkeit noch lächerlich gemacht wurde, waren wir es der gerechten Sache der sächsischen Straßenbahner schuldig, unsere Bedenken zurückzustellen. Hiermit sind die Mittel der Streikenden keinesfalls erschöpft. Bis jetzt werden in allen Betrieben die Notstandsarbeiten glatt und willig verrichtet. Sollte aber wider Erwarten die Hartnäckigkeit des Unternehmerverbandes noch weiter anhalten, sind wir gezwungen, auch hier eine Aenderung herbeizuführen. Auch wir hoffen auf eine baldige Beilegung dieses Kampfes. Wird diese Hoffnung nicht erfüllt, so muß der Grundsatze angewendet werden, Rücksichtslosigkeit verleiht den Kampf. Man kann Arbeiter, die um einige Mark Lohnerhöhung streiten, nicht zwingen, daß sie wochenlanges Lohnausfall erdulden, wodurch die angeheuere Lohnerhöhung und Besserstellung der Familie illusorisch gemacht wird.

Einige Zeitungen glauben verpflichtet zu sein, den Rat der Stadt Leipzig, den wir als Hemmnis bezeichneten, in Schutz nehmen zu müssen. Dabei steht fest, daß die hiesigen Vertreter des Straßenbahnbetriebes bei den Verhandlungen erklärten, „wir können nicht wie wir wollen, sondern wir erhalten unsere Markgrube vom Rate der Stadt“. Wollte der Rat die Beilegung des Streikes, so brauchte dieser doch nur in seiner Sitzung am letzten Freitag dem Beschluß der Stadtverordneten beizutreten und der Weg einer Verständigung war gegeben. Mithin ist es der Rat der Stadt Leipzig, der alle Verantwortung für den jetzigen Zustand zu tragen hat.  
Die Streikleitung.

**Der Schiedspruch im Großhandel nicht als verbindlich erklärt.**  
Der Demobilisierungskommissar hat den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses vom 21. Dezember nicht für verbindlich erklärt. Die Organisationen hatten mit den Unternehmern am 9. Januar eine Vorbesprechung, wobei die Unternehmern nur 15 Proz. Zulage boten. Das haben die Organisationen abgelehnt, weil selbst der Schlichtungsausschuss schon 30 Proz. zugestimmt hatte. Der Demobilisierungskommissar hatte nicht den Mut, die Verbindlichkeitsklärung auszusprechen; er begründete seine ablehnende Haltung damit, daß der Tarif angeblich noch bis zum 31. Januar läuft, obwohl bei Abschluß desselben ausstanden war, daß Lohnforderungen eingereicht werden können, wenn während der Laufzeit des Tarifs die Teuerung wesentlich ansteigt. Die Angelegten können daraus ersehen, daß ihnen die gesetzlichen Schlichtungseinrichtungen so gut wie keinen Vorteil bringen.

**Die Löhne in der Zigarettenindustrie betragen ab 1. Dezember 1921:**  
für Arbeiterinnen bis 16 Jahre . . . . . 160 Mk. pro Woche  
" " von 16-18 Jahren . . . . . 215 " " "  
" " über 18 Jahre . . . . . 260 " " "  
" Maschinenarbeiterinnen . . . . . 270 " " "  
" Arbeiter bis 18 Jahre . . . . . 280 " " "  
" " von 18-21 Jahren . . . . . 330 " " "  
" " über 21 Jahre (ob verheiratet oder ledig) . . . . . 420 " " "

**Die Löhne der Akkorbarbeiterinnen müssen so bemessen sein, daß ein Gruppenschnittsverdienst von 312,50 Mk. pro Woche erzielt wird, mit Ausnahme der Tabakarbeiterinnen bzw. Sortierarbeiten, deren Gruppenschnittsverdienst 325 Mk. pro Woche betragen soll.**  
K o l l e g i n n e n ! Zu letzter Zeit sind durch Inserate in den Arbeiterzeitungen wiederholt Zigarettenpaderinnen usw. gesucht worden und gerade von den Firmen, die diesen Lohn nicht zahlen. Wir machen darum die gesamten Zigarettenarbeiter auf diese Firmen aufmerksam und erlauben alle Arbeiter, nicht eher Arbeit anzunehmen, bis sie Gewißheit haben, daß Tariflöhne gezahlt werden. Den Arbeiterinnen und Arbeitern in den einzelnen Betrieben, in denen noch unter Tariflohn gearbeitet wird, möchten wir empfehlen, sich im Tabakarbeiter-Verband zu organisieren. Nur mit Hilfe der Organisation und ein geschlossenes Zusammenhalten werden diese Unternehmer einsehen, daß auch sie Tariflöhne zahlen müssen.  
In nächster Zeit werden wir die Namen der Firmen, die die Tariflöhne nicht zahlen, in den Arbeiterzeitungen veröffentlichen und uns auch nicht scheuen, vom Schlichtungsausschuss die Löhne festlegen zu lassen. Nähere Auskunft erteilt das Verbandsbüro, das sich ab 26. Januar 1922 Volkshaus, Zeilstr. 32, IV, Zimmer Nr. 116, befindet. Geschäftszeit 9-12 und 4-6. Sonnabends 9-2 Uhr.  
Deutscher Tabakarbeiter-Verband.

**Neue Löhne im Schuhmachergewerbe.**  
Ab 2. Januar 1922 tritt die Vereinbarung vom 3. November 1921 außer Kraft; an deren Stelle tritt mit Wirkung vom 2. Januar 1922 die folgende Vereinbarung:  
Ab 2. Januar 1922 wird auf die jeweiligen Wochenverdienste, die sich auf Grund der Lohnsätze zuzüglich des bisherigen prozentualen Zuschlags vom 22. Januar 1921 (20 Prozent für die Arbeiter und Arbeiterinnen über 18 Jahre und 15 Proz. für Arbeiter und Arbeiterinnen unter 18 Jahren) ergeben, für jede geleistete Arbeitsstunde ein Lohnzuschlag gewährt, der sich wie folgt berechnet:  
über 24 Jahre, männl. 5,75 Mk., weibl. 5,25 Mk.  
von 21-24 Jahren, " 5,25 " " 4,75 "  
" 18-21 " " 4,20 " " 3,80 "  
" 16-18 " " 3,05 " " 2,60 "  
unter 16 " " 1,95 " " 1,65 "  
Die neuen Stundenlöhne ab 2. Januar 1922 sind folgende:  
über 24 Jahre, männl. 11,75 Mk., weibl. 9,75 Mk.  
von 21-24 Jahren " 11,25 " " 8,45 "  
" 18-21 " " 9, " " 7,16 "  
" 16-18 " " 8,50 " " 5,01 "  
" 15-16 " " 4,25 " " 3,26 "  
unter 15 " " 3,38 " " 2,66 "  
Wir fordern alle Kollegen und Kolleginnen auf, die neuen Zuschläge zu verlangen. Wo dieselben nicht gezahlt werden, ist sofort der Ortsverwaltung Mitteilung zu machen.  
Zentral-Verband der Schuhmacher.

**Gegen unberechtigte Angriffe**  
wendet sich in folgender Aufschrift der Bund deutscher Reichsteuerbeamten:  
„Der Reichsfinanzminister Dr. Hermes hat auf dem Parteitage des Zentrums am Sonntag, dem 15. d. M., u. a. ausgesprochen, daß die Steuerbeamtenchaft, die teilweise nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe stehe, qualitativ erheblich verbessert werden müsse.“

**Ab 2. Januar 1922 tritt die Vereinbarung vom 3. November 1921 außer Kraft; an deren Stelle tritt mit Wirkung vom 2. Januar 1922 die folgende Vereinbarung:**  
Ab 2. Januar 1922 wird auf die jeweiligen Wochenverdienste, die sich auf Grund der Lohnsätze zuzüglich des bisherigen prozentualen Zuschlags vom 22. Januar 1921 (20 Prozent für die Arbeiter und Arbeiterinnen über 18 Jahre und 15 Proz. für Arbeiter und Arbeiterinnen unter 18 Jahren) ergeben, für jede geleistete Arbeitsstunde ein Lohnzuschlag gewährt, der sich wie folgt berechnet:  
über 24 Jahre, männl. 5,75 Mk., weibl. 5,25 Mk.  
von 21-24 Jahren, " 5,25 " " 4,75 "  
" 18-21 " " 4,20 " " 3,80 "  
" 16-18 " " 3,05 " " 2,60 "  
unter 16 " " 1,95 " " 1,65 "  
Die neuen Stundenlöhne ab 2. Januar 1922 sind folgende:  
über 24 Jahre, männl. 11,75 Mk., weibl. 9,75 Mk.  
von 21-24 Jahren " 11,25 " " 8,45 "  
" 18-21 " " 9, " " 7,16 "  
" 16-18 " " 8,50 " " 5,01 "  
" 15-16 " " 4,25 " " 3,26 "  
unter 15 " " 3,38 " " 2,66 "  
Wir fordern alle Kollegen und Kolleginnen auf, die neuen Zuschläge zu verlangen. Wo dieselben nicht gezahlt werden, ist sofort der Ortsverwaltung Mitteilung zu machen.  
Zentral-Verband der Schuhmacher.

**Ende des Uhrmacherstreiks.** Die in Demandschlingen unter Mitwirkung der württembergischen und bairischen Regierung geführten Verhandlungen haben zu der Vereinbarung des Schwarzwalder Uhrmacherstreiks geführt. Ein großer Teil der Betriebe hat bereits am Montag die Arbeit wieder aufgenommen.  
**Drohende Stilllegung der Saanen-Schmelzer Metallindustrie.** In der Lohnbewegung der Saanen-Schmelzer Eisen- und Metallindustrie erklärte sich ein von den Gewerkschaften anerkanntes Schiedsgericht nach launigen Verhandlungen außerstande, einen Schiedsbruch abzugeben. Daraufhin hat letztere die gesamte Arbeiterchaft mit 14 tägiger Frist ihr Arbeitsverhältnis auflösend. Wenn innerhalb dieser Frist eine Einigung nicht erzielt wird, so ist nach 14 Tagen mit einer Stilllegung der Werke und des ganzen Betriebes zu rechnen.

**Briefkasten der Redaktion.**  
E. S. Sie müssen Ihrem Vater Unterhalt gewähren, wenn Sie dazu in der Lage sind. Ihr Vater muß bei der Kreishauptmannschaft Beschwerde einlegen. — 3 Mk. Parteikasse.  
R. A. 333. Sehen Sie sich den abgeschlossenen Tarifvertrag genau an. Wenn er eine dementsprechende Bestimmung nicht enthält, hat die Klausel noch ihre Gültigkeit. Die Kündigungssatz ist maßgebend, die Sie vertraglich vereinbart haben.  
P. J. Wenn der Rat noch Anträge zu stellen hat, kosten später die Erben, wenn sie die Erbschaft antreten, für die Schulden. — 30 Pfg. Parteikasse.

**Verfammlungskalender.**  
Mittwoch, den 25. Januar.  
1894, Deutsch, Vater John 18 Uhr.  
Leipzig, Hanow, Pantheon 18 Uhr.  
Arb. und Arbeiter, i. Leben, n. Gemüth., Volkshaus 7 Uhr.  
Textilarbeiter, Volkshaus 7 Uhr.  
Gemeinde- und Standortarbeiter, Neuer Gahhof, Gohlis 17 Uhr.  
Eisenbahner, Gahhof, Neustadt 7 Uhr.  
Proletarische Freidenker, Sächsisch-Kühlschena, Kaffee.  
Tagesordnungen usw. in vorausgeschickten Inseraten ersichtlich.

**Skatspieler** finden ab 2 Uhr Anschluß.  
W. Schäfer, Berliner Str. 28.

**MEXICO.**  
Zigaretten, 10 Stk. nur 12 Mk.  
in der Zigaretten-Filiale  
Kreuzstrasse 23.

**Weinbrand-Jamaica-Rum.**  
Verschnitt, 1/2 Liter 45.—  
Jamaica-Rum, vers. 1/2 Liter 60.—  
empf. in anerkannter Qual.

**L. O. Kaspar Nachfolger**  
L. Manwile, Johannecker Str. 30

**Reparaturen** an Uhren jed. Art nur streng solide Ausführung u. unt. Garantie bei **Gustav Kaniss**  
Bismarck, Kaulsdorfer Str. 8.

**Geschlechts- u. Hautleiden,** ferner innere u. äußere Krankh., Nerven-, Frauenleiden usw. Behandl. mit Homöop. — Lichttherap. — Massage. W. Schönitz, Roggenparkenstr. 20. 9-12, 3-7.

**Haut-, Geschlechts- u. Hornleiden,** vers. nerv. Schwäche behand. Dr. med. Dorl, nicht approbiert. Mittl. naturw. Gesellsch. Leipzig, Rurpstr. 3, Sprechst. von 9-2 u. 4-11 Uhr.

**Reklame-Druckereien**  
Feinst. 1/2 Liter 45.96  
Leipziger Buchdruckerei AG  
Tauscherstraße 19/21

Unseren geehrten Kunden wie allen werten Interessenten zur gefälligen Kenntnis, dass die  
**Firma Otto Eckardt, Baarmanns Nachfolger**  
Biergroßhandlung in Leipzig, Auenstraße 26  
Fernsprecher 2558  
den Alleinvertrieb unseres  
**Radeberger Pilsner**  
wieder übernommen hat.  
Herr Eckardt, welcher in den Interessenzkreisen seit langen Jahren bestens eingeführt, wird unser weltberühmtes Radeberger Pilsner jederzeit bestgepflegt und in allen Gebindegrößen auf Lager halten, und bitten wir um recht belangreiche Zuwendung geschätzter Aufträge.  
Hochachtungsvoll  
**Radeberger Exportbierbrauerei Radeberg.**

**Licht-UT-Spiel**  
Mittwoch unwiderrücklich letzter Tag.  
Täglich! Nur für Erwachsene!  
**Bruno Kastner, Edith Meller**  
in dem Monumental-Sitten-Großfilm  
**Der Graf, die Tänzerin und der Staatsanwalt**  
Außerdem:  
**Der Stolz der Familie**  
(Paulchen Semmlmanns Schülerstreiche)  
Lustspiel in 3 Akten mit  
**Paul Holdemann**  
Einlaß 3 Uhr  
Anfang 4 Uhr  
Hainstraße 15  
Im Hofgarten der Stadt

**Film-Palast**  
Lindenau.  
Ab heute nur 3 Tage  
Der große Hagenbeck-Raubtier-Sensationsfilm  
**Eine Weiße unter Kannibalen**  
der soeben seine Erstaufführung mit beispiellosem Erfolg erlebte.  
Ferner:  
**Der Fall Paliser**  
Herrliches amerikanisches Gesellschafts- und Kriminal-Drama in 5 Akten.  
Hierzu ein  
**Karlchen-Lustspiel.**

**Weisse Wand**  
Tauscher Straße, neben Krystallpalast  
Heute bis Donnerstag ab 4 Uhr für Erwachsene  
Die preisgekrönte und gefeierte Schönheit  
**Lee Parry**  
Die Liebesabenteuer der schönen Eveline  
Der große, starke Sitten- und Sensations-Film  
5 entzückende Abteilungen  
**„Der geheimnisvolle Fremde“**  
5 entzückende Akte  
Das Theater ist gut geheizt!  
Ab Freitag bis Montag, täglich ab 4 Uhr  
Grosse Jugend- und Familien-Vorstellung  
Tischlein deck dich und Kinderherzen  
5 Akte. 4 Akte.

**U.T. - Connwitz**  
Pogauer Str. 12a, am Kreuz. Fernr. 36107  
Ab heute, den 24., bis 26. Januar:  
**Lee Parry**  
die preisgekrönte Schönheit in dem großen Richard Eichberg-Monumental-Film  
Die Liebesabenteuer der schönen Evelyne  
Die Nordmilch auf Evans Hill  
Der Meisterröster Richard Eichberg.  
Lee Parry als Evelyne  
spielt auch diesmal ihre Rolle unvergleichlich und wird auf neue allgem. Beifall bei den Kinobesuchern finden.  
Außerdem:  
Der große amerikanische Riesen-Episoden-Film  
**Brass-Bullett**  
oder  
**Das Pant. ergeschon**  
6 Abteilungen — 30 Akte.  
Dieser große amerikanische Riesenfilm übertrifft alles bisher Geklebene an Sensation.  
Einlaß 5,30 Uhr. Beginn: 6 und 8,15 Uhr.  
In Künsterorchester







## Internationale Kundgebung der sozialistischen Proletariatsjugend Leipzigs.

Durch die Anwesenheit der Vertreter unserer Bruderverbände, die unserer Internationalen Arbeitsgemeinschaft angeschlossen sind, fand die Leipziger Jugend Gelegenheit, eine internationale Kundgebung zu veranstalten. Zu diesem Zweck versammelten sich die Leipziger Ortsgruppen am Dienstag, dem 17. Januar, im Saale des Pantheon. Wenn auch diese Veranstaltung nicht jenen imposanten Verlauf nehmen konnte wie die wichtige internationale Demonstration in der Textilhalle, so verdient sie doch deshalb besondere Erwähnung, weil die Jugendlichen zahlreich erschienen waren und den Ausführungen mit lebhaftester Teilnahme folgten. Das mochte einigen jungen Querschnitten zuwider sein, denn sie versuchten, durch aufgeschickte Zwischenrufe ein würdiges Zuhören zu stören, mußten allerdings von den Jugendlichen, denen sie an Jahren ein Stück voraus sind, leicht erfahren, daß sie sich damit nur lächerlich machen.

Als erster Redner sprach als Vertreter der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen Genosse Heinz-Wien und zeichnete in knappen Worten den Gedanken der internationalen Verbrüderung des Proletariats. Die Jugend als ein Teil der Arbeiterklasse steht vor gleichen Aufgaben. Ist es auch schwer, die durch den Krieg zerschlagene alte Internationale in neue Formen zu gießen, so haben wir doch heute schon ein Stück Geschichte hinter uns, aus der wir lernen müssen. Gehen wir auch heute verschiedene Wege, so haben wir über allen Meinungsstreit das Wohl unserer gesamten Klasse, das wir nur durch einen geeinten Willen wahren können, zu stellen. Unsere Arbeitsgemeinschaft sucht den Weg, um Schulter an Schulter mit den Klassenbrüdern in allen Ländern um den Jugendbeschwerden den Militarismus zu kämpfen. Und sie wird ihn finden, aus den Trümmern der alten Internationale wird die neue gewaltiger denn je emporenwachsen. Jugend, schaffe mit!

Vor den deutsch-österreichischen Jugendverband überbrachte Genosse Thaller-Wien die herzlichsten Grüße. In Österreich ist die sozialistische Jugendbewegung am frühesten entstanden, verursacht durch die Not der Lehrlinge. Nicht umsonst nennt man Österreich das klassische Land der Lehrlingsbewegung. Zum Kern war der Lehrling zuerst beim Meister, er mußte Kinder hülfslos, Stuben lehren, am Sonntag in der Schule sitzen und wurde am Nachmittag in den Wirtshausen gesellig, wo er für frommes Beten ein Paar Wirtel bekam. So entstand auf diesem Boden die Jugendbewegung als Abwehr gegen diese Mißstände. Aber die Entwicklung war mühsam in unserem Lande, in dem zehn Nationen zusammengedrängt waren. Der Krieg hat die hochburglichen Ketten, die das alte Österreich zusammenhielt, gesprengt. Heute ist das Land zusammengeschmolzen und zählt nur noch 8 Millionen Einwohner. Und in dem armen Land, das wohl schöne Berge und Täler hat, aber keinen Boden, um genug Nahrungsmittel anzubauen, liegt das große Wien, eine Stadt mit 2 Millionen Einwohnern. Wien ist eine Stadt der Not geworden. Aber wenn auch die Armut herrscht, so steht doch das Proletariat geelnt beisammen. Die Arbeiterklasse hat verstanden, ihre durch die Revolution erzwungene Macht zu erhalten. Manche Einrichtung zum Wohl der Arbeiter ist geschaffen. Man hat in Deutschösterreich ein Arbeiterurlaubsgesetz, die Lehrlinge haben ihre Ferien, die erholungsbedürftigen werden in staatlichen Heimen untergebracht. Wenn auch noch nicht alles erreicht wurde, so eilte doch ein armes Land den andern Völkern voran. Das war nur möglich durch die proletarische Einheit. Heute kann nichts ohne die Arbeiterklasse unternommen werden. Deutsche Proletariatsjugend, lerne daraus und kämpfe unverdrossen weiter!

Aus den deutschen Gebieten der Tschechoslowakei, aus dem Land der böhmischen Dörfer, war Genosse Paul-Lepky erschienen und konnte mitteilen, daß sich der sozialistische Jugendverband trotz aller selbstherrlichen Bekämpfung durch die kommunistische Jugend kräftig entwickelt hat. Er ist aus dem alten österreichischen Verband entstanden und zählt 1920 33 000 Mitglieder. Der Bruderkrieg unter der Jugend hat viele in die Arme der Bürgerlichen zurückgetrieben, heute ist die kommunistische Jugend zu einem kleinen Häuflein zusammengedrumpft. Es gilt noch manchen Kampf, um die Lage der Jugend zu bessern. Von Jugendbeschwerden und Jugendfürsorge kann keine Rede sein. Gegenwärtig herrscht große Arbeitslosigkeit, ein harter politischer Druck lastet auf der Arbeiterklasse. Was Deutschland und Österreich durch die Revolution abschütteln konnten, muß die Tschechoslowakei noch schleppen. Dort unten herrscht noch der alte Militarismus und trachtet nach preußischem Ruhm. Fremde Offiziere lehren, wie Rekruten gedrillt werden, zwei sprachlich verschiedene Völker, die in einem Staat wohnen, werden von der bürgerlichen Regierung gegeneinander ausgespielt. Hier muß die internationale proletarische Solidarität einsehen, es gilt den Kampf gegen Militarismus und bürgerliche Herrschaft aufzunehmen. Mit Freuden arbeitet es sich unter der Jugend, die selbst in kleinen Industriebetrieben ihre Ortsgruppen besitzt. Heute ist die Spaltung überwunden, wir wissen, es geht vorwärts!

Unsere Genossen fanden für ihre Schilderungen und für ihre Kampfesworte den freudigen Beifall der Leipziger Jugend. Und von Deutschland konnte ihnen berichtet werden, daß auch unsere Bewegung die stürmischen Monate gegenseitiger Bekämpfung hinter sich hat, daß sie ihren Platz behauptet hat und neugefäßt dasteht. Diesen frohen Eindruck nahmen die Genossen von Leipzig mit und erhellten ihn aufs neue in Gera, wo sie ebenfalls vor unserer Jugend reden konnten. Wir haben dabei unsern Blick auf die sozialistische Jugend jenseits der Grenzen gelenkt und eine engere Fühlung zu den Bruderverbänden angebahnt. Gehen wir weiter auf diesem Wege und schaffen uns damit den Grund zum Aufbau einer starken Internationale des Proletariats. Das ist unsere Aufgabe kommender Tage.

## Internationale Jugendkonferenz.

Ein verheißungsvoller Anfang.

Am 14. und 15. Januar fand in Leipzig eine Beratung von Vertretern der Arbeiter-Jugend-Internationale

und der Internationalen Arbeitsgemeinschaft statt, die sich mit der Frage des Verhältnisses der beiden internationalen Verbindungen und der Möglichkeit gemeinsamer Aktionen beschäftigte.

An der Konferenz nahmen von der Arbeiter-Jugend-Internationale teil: Boogb-Holland, Honaux und de Graeve-Belgien, Christiansen-Dänemark, Lindström-Schweden, Westphal-Deutschland, der internationale Sekretär Ollenhauer und Albrecht für das internationale Bureau.

Von der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen waren anwesend: Thaller-Oesterreich, Hofbauer und Paul-Tschechoslowakei, Schröder und Süßler-Deutschland und Heinz vom internationalen Bureau der Arbeitsgemeinschaft. Außerdem nahmen an der Konferenz eine Reihe von Gästen teil.

Der Vorsitzende der Arbeiter-Jugend-Internationale, Boogb-Holland, legte einleitend die Auffassung dar, die die Arbeiter-Jugend-Internationale veranlaßt hat, diese Konferenz anzurufen. Er gab der Meinung Ausdruck, daß in bestimmten Fällen ein Zusammenarbeiten der beiden internationalen Verbindungen und der angeschlossenen Verbände möglich und im Interesse der arbeitenden Jugend gelegen ist.

Der Vorsitzende der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen, Thaller-Oesterreich, legte hierauf dar, welche Gründe die der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen angeschlossene Jugendverbände zur Schaffung einer eigenen internationalen Verbindung veranlaßt haben. Nach der Auffassung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sei es die Aufgabe der Konferenz, die Möglichkeiten gemeinsamen Wirkens der beiden internationalen Verbindungen zu prüfen.

Honaux-Belgien begründete eine von der Arbeiter-Jugend-Internationale-Bielefeld auf Antrag der Belgier beschlossene

Internationalen Arbeitsgemeinschaft vertreten Paul-Tschechoslowakei und Heinz-Oesterreich, die Auffassung der Arbeiter-Jugend-Internationale Boogb-Holland und Lindström-Schweden. Es wurde beschlossen, die Frage von neuem in den Verbänden zur Diskussion zu stellen und in einer späteren internationalen Konferenz zu erörtern. Nach einem Schlußwort Boogbs wurde die Konferenz geschlossen.

## Der Parteitag zur Jugendfrage.

Die Erwartungen, welche die Sozialistische Proletariatsjugend auf den Leipziger Parteitag gesetzt hatte, sind übertroffen worden. Dieser Parteitag ist nicht nur ein Parteitag des Aufbaues, der Sammlung, der Stärkung des proletarischen Klassenbewußtseins, sondern er kann auch ein Parteitag des Ausbaues der Erziehung und Bildung genannt werden.

Die Sozialistische Proletariatsjugend hatte beantragt, die Jugendfrage als besonderen Punkt auf die Tagesordnung zu setzen. Unsere Bestrebung, daß die mit der Zustimmung verknüpfte Ablehnung, nach dem Geschäftsbericht dem Vorsitzenden unser Reichs-gentrale einen kurzen Bericht über den Stand unserer Organisation zu gestalten, der Jugendfrage nicht die so nötige Beachtung sichern würde, erwies sich jedoch als haltlos.

Schon auf der am Sonntag, dem 8. Januar, stattgefundenen Bildungskonferenz nahm die Jugendfrage einen unerwarteten Raum ein. Schon dort wurde besonders betont, daß die USPD nicht nur die Aufgabe habe, Mitglieder unter ihrem Banner zu sammeln und für den proletarischen Kampf einzusetzen, sondern vielmehr dafür Sorge zu tragen, diese Mitglieder mit dem Geiste des Sozialismus vertraut zu machen und sie mit dem geistigen, sie erst zum Kampfe gegen den Kapitalismus befähigenden Rüstzeug auszustatten. Und volle Einmütigkeit herrschte darüber, daß diese Erziehungs- und Bildungsarbeit besonders bei den jungen ausnahmefähigen Genossen beginnen müsse, um diese für den Sozialismus gewinnen und zu dankenden, wissenden Klassenkämpfern zu erziehen. Die Frage, ob die gewerkschaftliche oder politische Organisation die erfolgversprechendere sei, fand keine endgültige Klärung, da gerade hier die Ansichten durch örtliche Verhältnisse bedingt sind. Es ist klar, daß an kleinen Orten, in denen zwei, vielleicht gar drei verschiedene politische Jugendorganisationen bestehen, meistens keine von diesen lebensfähig sein kann und darum verständlich, wenn auch unsere Genossen dahin streben, die Jugend durch die Gewerkschaften in einer Gruppe zusammenzufassen. Damit geben wir aber einen wesentlichen Punkt unseres Erziehungsprogramms, die gemeinsame Erziehung der Geschlechter, auf und laufen Gefahr, die Heranbildung des Nachwuchses den hemmenden Einflüssen auszuliefern. Eine eingehende Behandlung dieser Frage wird auf der nächsten Bildungskonferenz, die hoffentlich nicht lange auf sich warten läßt, stattfinden müssen.

Auch auf der Frauenkonferenz bestand volle Einmütigkeit, daß unsere Genossinnen sich besonders der Jugend annehmen müssen, und daß die Mütter und Erzieherinnen die unabwiesliche Pflicht haben, Volkswissen und Sozialisten heranzubilden.

Auf dem Parteitag konnte Genosse Schröder für SPJ die erfreuliche Mitteilung machen, daß unsere Organisation trotz aller kommunistischen Spaltungs- und Wirtsarbeit bereits wieder 12 000 Mitglieder, unsere Zeitung eine Auflage von 9000 Exemplaren hat. Einbringlich wies Genosse Schröder auf unsere Bestrebungen für den Jugendbeschwerden hin. Die sich daran anschließende Debatte zeigte, daß überall die Notwendigkeit der Bildungs- und Jugendarbeit erkannt worden ist. Die rein geschäftlichen Angelegenheiten traten fast völlig zurück. Unter starkem Beifall forderten alle Redner ausreichende Unterstützung der Jugend, nicht nur materiell, sondern auch durch tätige und geistige Mithilfe der erfahrenen Parteigenossen und Genossinnen in der Erziehungsarbeit sowie energisches Eintreten der Partei für den Jugendbeschwerden. Die allgemeine Zustimmung zu den Ausführungen unseres Redners gibt uns Gewähr, daß die Partei sich mehr als bisher der jungen Genossen annehmen, sie mit allen Mitteln fördern und die ihnen innewohnende ungebrochene Kraft stärken werde.

Sämtliche Anträge, die dem Parteitag über die Jugendbewegung vorlagen, fanden Berücksichtigung. Danach wird es den Organisationen nicht nur zur Pflicht gemacht, für uns zu agitieren, sondern es sind auch der Jugend die zur Agitation notwendigen Mittel bereitzustellen. Bei etwaigen Aktionen hat die Partei auch unsere Forderungen für den Jugendbeschwerden als die ihrigen zu erheben. Die Jugend weiß, daß sie selbst diese Forderungen nicht durchsetzen kann. Jeder hat aber bisher die notwendige Unterstützung, wie viele Tarifabschlüsse der Gewerkschaften beweisen, gesucht.

Der Parteitag hat außerdem den am 23. Januar 1921 in Berlin mit der Proletariatsjugend getroffenen Abmachungen zugestimmt und damit ist das Band zwischen Partei und Jugend geknüpft worden.

Die Jugend erwartet, daß die ihr in Leipzig gemachten Versprechungen nicht unerfüllt bleiben. Sie hofft, daß man nun daran geht, überall Jugendgruppen unserer SPJ zu gründen, und daß sich alle, die Lust, Liebe und Fähigkeit zur Arbeit für und in der Jugend haben, als Helfer, Lehrer und Berater zur Verfügung stellen. Noch vielmehr erwarten wir aber, daß nun die Parteigenossen dafür sorgen, daß ihre eigenen Kinder nicht mehr Stammgäste der Kinos und der Tanzsäle sind und bürgerliche Sport- und Wandervereine flüchten, sondern sich mit ihren jungen Klassen-genossen zu freiem Spiel und erfrischer Arbeit in der Sozialistischen Proletariats-Jugend organisieren. Zu freiem Spiel, da wir jung sind, und Jugend und Frohsinn zusammengehört. Zu erfrischer Arbeit als junge Proletarier, die ihre Klassenlage erkennen und sich in der Gemeinschaft weiterbilden, um neue Kämpfer für den Sozialismus zu werden.

Für uns aber als Jugendliche gilt es, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und mehr noch als bisher zu wirken für Ausbreitung und Vertiefung unserer Organisation, für sozialistische Bildung und Erziehung, für den Schutz unserer jungen Arbeiter- und Arbeiterinnen, für unsere Zukunft, für den Sozialismus!

## Eifer führt zum Ziel.

Der Hase verspottete einst die Schildkröte ihrer Langsamkeit wegen. „Die Natur“, erwiderte diese, „hat mir freilich keinen schnellen Schritt verliehen; dennoch vertraue ich mir wohl mit dir um die Wette zu laufen.“ Mit Hohn und Scherz ward von dem Hasen dieser Vorschlag angenommen. Man bestimmte ein Ziel. Beide machten sich zu gleicher Zeit auf den Weg. Und unerwartet froh auf schmageradem Pfade die Schildkröte fort. Ganz anders machte es der Hase. Um zu zeigen, wie sehr er seinen Mitbewerber verachte, hüpfte er bald rechts, bald links und kam demungeachtet viel früher bis auf die Mitte des Weges. Ermüdet von den vielen Seitensprüngen legte er sich nieder, um ein wenig zu schlummern. „Ich kann ja doch“, dachte er bei sich selbst, „die Schildkröte mit drei oder vier Sprüngen wieder einholen!“ So schlief er ruhig, bis er von einem lauten Gelächter der Zuschauer erwachet. Jetzt wollte er sich hurtig aufrufen und ans Ziel eilen, als er — o Schand! — die Schildkröte bereits an demselben Ziel erblickte.

A. G. Meißner.

## Der Jüngling.

Nun ist sie in mir neugeboren,  
Die Urkraft, die in allem lebt,  
Der Schöpfergeist, dem Sein verschworen  
Der Kraf in allem Wandel bebt.

Ich fühle neue Kraft aufschäumen  
Im heißen, wildbragten Blut,  
In Blutgeschichten, Sehnsuchtsträumen,  
Entflammt und reißt mein junger Mut.

Es strömt aus nächstebunten Tiefen  
Der Lebensstrom und reißt empor,  
Begierden, die im Rinde schliefen,  
Die brechen ungestüm hervor.

Erkenntnis, die mich jäh entflammt!  
Nun wird mein Jungsein mir betruht —  
Und sind wir ewig Tobberdamnte,  
Heut noch durchbraust uns Lebenslust!

In diesen Stunden zeitverloren,  
Fühl' ich mich Kraf dem All verwandt,  
Urkraft, der Ewigkeit verschworen,  
Ist neu in mir nun ausgebrannt.

Aus „Kampfbund“, Gedichte von Walter Schön.

Resolution, die zur Einberufung der gemeinsamen Konferenz geführt hat. Er wünscht die Einberufung eines internationalen Einigungskongresses der sozialistischen Jugend.

Boogb-Holland erstattet im Namen des Bureaus der Arbeiter-Jugend-Internationale Vorschläge für die Zusammenarbeit der beiden internationalen sozialistischen Verbindungen. Die Vorschläge erstrecken sich auf die Veranstaltung gemeinsamer Jugendtage und Kundgebungen sowie das Erlassen gemeinsamer Manifeste, Materialaustausch usw.

Heinz vom Bureau der Arbeitsgemeinschaft vertritt die Auffassung, daß eine Einigung der proletarischen Jugendorganisationen in einer internationalen Verbindung vor Überwindung der Spaltung der Arbeiterbewegung kaum möglich sein dürfte. Er erklärt namens des Bureaus der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen, daß er den Vorschlägen der Arbeiter-Jugend-Internationale grundsätzlich zustimme, daß jedoch die Einzelheiten des Zusammenwirkens von den beiden internationalen Bureaus, im Einverständnis mit den ihnen angeschlossenen Verbänden, von Fall zu Fall festgelegt werden sollen.

Hierauf erfolgt eine eingehende Aussprache der Vertreter der beiden sozialistischen Jugendverbände Deutschlands über ihre politische und wirtschaftliche Wirksamkeit und das bisherige und zukünftige Verhalten zueinander, in der vom Verband der Arbeiterjugendverbände Deutschlands Westphal, von der Sozialistischen Proletariatsjugend Deutschlands Schröder, Hofbauer-Tschechoslowakei, sowie die als Gäste anwesenden Genossen Brandes (Sekretär der Sozialistischen Proletariatsjugend Deutschlands) und Krämer-Berlin sprechen. Auf Vorschlag Honaux-Belgien wird einstimmig beschlossen, daß die angeschlossenen Verbände im Sinne der Vereinbarungen der beiden internationalen Bureaus arbeiten sollen und die Anregung, Honaux-Belgien zur Abhaltung eines Einigungskongresses der beiden Bureaus zur Berücksichtigung überweisen.

Am zweiten Verhandlungstage wurde die Frage des Militarismus einer Erörterung unterzogen. Den Standpunkt der



**Heute Programmwechsel!**

Promenadenstraße 8



**Die Asphaltrose**

Großer Sitten-, Kriminal- und Abenteuer-Film in 5 Akten

Ein zeitgemäßes Großstadtbild von unerhörter Wucht in Darstellung und Inhalt, von beispiellos packender Wirkung auf den Zuschauer.

**Titelrolle: Charlotte Böcklin.**

Hierzu: Das köstliche Lustspiel

**Der Neffens Onkel**

Schwank in 3 Akten mit Paul Heidemann.

Musik-Einlage! Musik-Einlage!

**Königs-Pavillon**

Uraufführung für ganz Deutschland!

**Die Asphaltrose**

Großer Sitten-, Kriminal- und Abenteuer-Film in 5 Akten

Ein zeitgemäßes Großstadtbild von unerhörter Wucht in Darstellung und Inhalt, von beispiellos packender Wirkung auf den Zuschauer.

**Titelrolle: Charlotte Böcklin.**

Hierzu: Das köstliche Lustspiel

**Der Neffens Onkel**

Schwank in 3 Akten mit Paul Heidemann.

Musik-Einlage! Musik-Einlage!

Promenadenstraße 8

---

**Neumarkt 21 Kasino-Lichtspiele Neumarkt 21**

Erstaufführung des Monumental-Svenska-Werkes

**Das Geheimnis des Klosters**

Ein hochdramatisches Sittenbild aus einer längst verklungenen, wildromantischen, ritterlichen Zeit, 5 Kapitel nach der Novelle „DAS KLOSTER BEI SENDOMIR“ von Fr. Grillparzer.

Hierzu: **Erstaufführung von**

**Luftschlösser** oder: **Der Roman eines Ladenmädchels**

Ein mit Humor gewürztes amerikanisches Schauspiel in 5 Akten (Metro-Film, New-York) mit der reizenden **Mary Allison** in der Hauptrolle.

**Einlaß 4 Uhr, Beginn 4 1/2 Uhr**

**Lichtspiele**

**Alberf-Halle**

Täglich

**Harry Piel**

Der König der Sensationen

**Unus, der Weg in die Welt**

**6 Akte** Das mit großer Spannung erwartete und von vielen Leipziguern miterlebte Ballon-Abenteuer. **6 Akte**

Außerdem

Der urkomische **Charlie Chaplin** in

**Charlie schiebt Klaviere**

**2 Akte.**

**Das Theater ist gut geheilt.**

Beginn wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Lubner **ILL** Graße 19

**LINDENAUER LICHTSPIELHAUS**

Achtung! Heute bis Donnerstag

Erstaufführung des Kolossal-Sittenfilmwerkes in 7 Akten

**LOLOTTE!**

(Der Untergang einer Menschenseele)

Hauptdarsteller **Leipziger Schauspieler** wie: Zeise-Gött, Marie Daidorf, Fritzi Eggeling, Otto Stöckel, Curt Paulus, Stella David u. a. Größen.

Außerdem der **Heidemann-Lachschlager**

**Der Scheidungsanwalt!**

Dazu Kapellm. G. Brendels ortskl. Begleitmusik.

**Palast-Theater**

Leipzig-Gohlis 1: Lindenthaler Straße

Ab heute bis Donnerstag

Doppel-Programm.

**Der Mord in der Greenstreet**

Sensations-, Sitten- und Kriminal-Drama in 5 Akten.

**Bill der Walddufer**

Grosser Sitten-Film in 5 Akten.

Hierzu ein weiteres fesselndes Beiprogramm.

Sobald erschienen!

Clara Zetkin und Henri Walecki

Dem

**Reformismus entgegen**

Inhalt: Reden auf dem Parteitag der Sozialistischen Partei Italiens in Mailand mit einer Einleitung über die Ergebnisse des Parteitages. Erklärung der Delegation des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale — 72 Seiten

Preis: Mk. 6.—, Organisationsausgabe: Mk. 4.50

Zu beziehen durch:

Verlag Carl Hoym Nachf., Louis Cahnley, Hamburg

alle Buchhandlungen und Auslieferungstellen der KPD.

**Kleiner Anzeiger**

**Arbeitsmarkt**

**Zimmermann**

von **Plagwitz Maschinenfabrik** gesucht

Angebote unter **T. 80** an die Exped. dieses Blattes.

Für meinen Neubau stelle ich noch mehrere

**tüchtige Former und Kernmacher**

per sofort gegen hohen Lohn ein

**Eisen gießerei Rochlitz i. Sa.**

---

**Geübter Blattenzieher**

per sofort gesucht

**Zieger & Wiegand, Akt.-Ges., Gummiwarenfabrik**

Leipzig-Volkmarisdorf, Kirchstraße 21/23

---

**Rauchwaren-Zurichter**

sowie einige Arbeiterinnen, 15-16 Jahre

finden dauernde Beschäftigung.

**Gebr. Hecht, Rauchw.-Zurichterei, L.-Lind., Reuterstr. 6-8.**

---

**Tüchtige Zurichter-Gehilfen**

für **Verlänger** und **Wald-Varen** sowie mehrere

**geübte Maschinenarbeiter**

werden sofort eingestellt

**Dr. Friedrich König, Rauchwaren-Zurichterei u. Färberei**

Leipzig-Lindenau, Angerstr. 20-22.

---

**Für kunstgewerblichen Betrieb**

**ungelernte Arbeiterinnen**

gesucht. Vorklass. m. Zeugnissen Werktag 10-12 Uhr.

**Schulke-Wolterstorff, G. m. b. H., Hohmannstr. 7, I. V.**

---

**Geübte Arbeiterinnen**

für chirurgische Patentnähmaschinen sofort gesucht

**Zieger & Wiegand, Akt.-Ges., Gummiwarenfabrik**

Leipzig-Volkmarisdorf, Kirchstraße 21/23

---

**Für sofort suche ich**

**1 Handpresser**

**1 Schnellpresser**

**1 Leimer**

**1 Beschneider**

für Dreischneider in dauernde Stellung.

**H. Köhler, Großbuchb.**

Sohlenstr. 17/19

---

**Suche für sofort od. spät**

ein ehrliches, lauberes

**Mädchen**

bei monatlich 200 Mt. Gehalt und guter Kost.

**Schäfer,**

Promenadenstr. 21, III.

---

**3g. kräftig. Marktweber**

für sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu meld. amich. 10-12 Uhr.

**Leon Vandersberg,**

Leberröhrendung.

Nicolaistr. 27/29.

---

**Suche für sofort od. spät**

ein ehrliches, lauberes

**Mädchen**

bei monatlich 200 Mt. Gehalt und guter Kost.

**Schäfer,**

Promenadenstr. 21, III.

---

**Wartung für vormittags**

gesucht. Leibnizstraße 14, I.

**Tüchtige, selbständige**

**Bauschlosser**

für dauernd gesucht.

**H. Pfeiffer, Dardenbergstr. 36**

---

Gesucht für sofort

je 1 geübte

**Fadenhefterin**

und

**Automatenfäherin**

ferner eine tüchtige

**Lederhärterin**

**H. Köhler, Großbuchb.**

Sohlenstr. 17/19.

---

**Tüchtige Zigarren-**

**arbeiterin** J. G. Leonhardt,

L. Köhler, Schönauer Weg 10

Frau zum Reinemachen für

Mittwoch u. Sonnabend gel.

Find., Henriettenstr. 11, pt.

**Aufwartung** vorm. sucht

Selbst., Elßnerstraße 14, I.

---

**Verhäuße**

**Sohlen-** leder billig!

**Böttcherhause**

**Flam,**

**Lederhandlg.**

---

**Gratis**

können Sie meine

**auffallend billigen**

neuen und getragenen

**Anzüge**

befichtigen.

**Hosen**

Militär-, gestreifte, schwarze,

Pilot-, Wamshefter- und alle

Arbeiterhosen

**spottbillig.**

**Joppon** und sämtliche

**Schuhwaren**

kaufend billig beim

**billigen**

**KANNER**

nur Eisenbahnstr. 5

Habe keine Filiale.

Winterüber-, Gebrockanus,

gr. Fin., Schuhe, Ewaldstr. 17, v.

Wilder u. Wäntel f. S. u. D. v.

Wels u. Pelzwaren, u. Möbel

n. bill. St., Cranachstr. 1a, p. r.

---

**Ueberzeugen!**

Anzüge, Schläpfer,

Palotots, Cutaways,

Hosen, Gehrockanz.,

Fracks, Konfirmanden-

Anzüge sehr reell, bar

und Teilzahlung

Hahn

**Johannisplatz 8**

(hint. d. Kirche) u.

Demmeringstr. 72, II. I.

früh. Lange Str. 10, I.

---

**Windmühlenstraße 33**

nur 1. Etage

**Gehrock** ab 125 Mk.

**Frack** ab 130 Mk.

**Cutaway** ab 135 Mk.

beste Friedensstoffe, wen. got.

**Anzüge, Ulster, Hosen,**

**Weston aller Art**

neu und getragen

**Militär-Joppon** u.

**-Hosen billig**

**WADEWITZ 33**

Windmühlenstraße

Kein Laden, 1. Etage

---

**Elegante Sport-Blusen**

vk. preiswert Blusenfabrik

Grimmsch. Steinweg 20, III. \*

---

Ganz besondere

**Gelegenheitskäufe!**

Herr-Einlag- u. Normal-

hemden, weiße u. bunte

Bettbesläge, Semdentische

Hand- und Wischtücher,

Kleiderstoffe extra

billig. Damen-Blusen u.

Kleider

**Weigler, Windmühlenstr. 31**

---

**Billiges Angebot!**

Mod. Sofa m. gt. Bezug 550,-

Chaiselongues m. gt. Bez. bill.

Mod. Betten kompl. 950,-

Prüderstr. 10, I. Krenzel

Schrank 300 Bett m. W. 190,-

El. Rohrstr. 6, Ewaldstr. 17, v.

---

**Bill. Reformbetten**

Chaiselongues eigene

**Dreilindenstr. 13.**

nur Kein Laden. 13.

El. Bettstelle m. W., gr. Rd.,

Stühlen v. Lange Str. 4, II.

Rahmenm., g. n. d., v. preisw.

Metz, Frankfurter Str. 22, \*

**Inventur-Ausverkauf**

bis 31. Januar.

**Friedrich Weber, Berliner Str. 11**

Empfehle mein **Schuhlager** und meine **Schuh-**

**reparaturwerkstatt.**

---

**Unglückliche Ehegatten**

die ihr Recht suchen, wenden sich an Rechtsvertreter

und Privatdetektiv **W. Klepzig, Leipzig - Anger,**

Verderstr. 3, Tel. 61757. (Tag und Nacht erreichbar.)

---

**Kaufgejuch**

**Kaufe** Herren-Garderobe,

Militär-Sachen! \*

Gehrock, Anzüge, Betten,

Bett- u. Leibw., Leibbügelsch.

Militär-Stiefel und Schuhe.

**Hint. Hanfische Gasse 6, pt.**

**Stroßenbahn b. Wartenberg.**

Gehrock, auch einzeln u. alle

and. Herrngard. kauf. stets

haben. Johannisplatz 8 (hint.

Kch. u. Demmeringstr. 72, II. I. \*

---

**Alt-Gold, Alt-Silber**

Platin, Uhren, Ketten, Ringe

kauf **Max Israel** Uhrm.

Promenadenstr. 5, Ld.

gegenüb. Königs-Pavillon-Kino.

Straßenbahn wird verortet.!

---

**Gold-Bruch**

**Silber-Ketten**

**Bruch**

**Bestecke**

**Etuis**

**Brillianten** :: Perlen

**Platin** usw.

kauft

**Robert Nordmann**

1a Saizgäßchen 1a

Ecke Markt Laden 1a

---

**Platin - Waren**

**Gold-Barren**

**Silber-Bruch**

**Bestecke**

**Brilliant, Iose** und **ge-**

**faßte Steine**

kauft auch v. **Händ-**

**lern u. Fachlouten**

**Fritz Panlor, Yorkplatz 8, p**

Edelmetallschmelz.

Besicht. auch auswärt.

---

**Hälmach. ft. Kappe, Nürn-**

**berger Str. 11, T. 1321 Abnt.**

**Hälmachines, kauf. gel. Frau**

**Steinbach, Störteb. St. 3, II. \***

**1 Fahrrad**, gut erhalt., au

kauf. gel. Off. m. Preisang. u.

A. B. 23 Filiale Schönefeld.

---

**Karbid** (ft. id. Kohlen

St. 12022, \*

**Beremas, Störteb. Str. 9.**

**Zeltung, Blüher, Moth,**

**Zump, Flaschen, Knock,**

**Jämml. Metalle u. Eisen**

kauf und halt ab \*

**Seamüller, Sell. Schöben-**

**hausstr. 18, Tel. 9618, 60103.**

**Felle aller Art**

roh u. gerberbt ft. Kälbernerlei

Leipzig, Blumenstr. 7, II. \*

---

**Kanin-, Hasenfelle**

kauft Baszinski, Lind., Markt 20. \*

---

**Bermittelte Anzeigen**

**Verloren** gold. Damenuhr

Seiber Str. in d.

Nähe d. Lichtspielh. Samla, an

klein. silb. Kette. Gegen hohe

Belohn. abg. bei Wiederfund

u. Temm, Kontakt. 25, S. II.

---

**Fellsammler**

Treffpunkt bei

**Gebr. Dangelwitz,**

**Halle, Fischerplan 2**

Tel. 1178.

---

**Hans Eitner**

Leipzig, Rochterstr. 11/13.

Verneu 13500 u. 20310.

**Wohnungs-Tausch.**

---

**Masken-Kostüme**

für Damen u. Herren zu

verleihen, von 15 Mt. an

**Richter, Berliner Str. 6, I.**

(Ecke Blücherstr.) Tel. 9135

Maskenkostüm, Zig. verleiht

Leipzig, Grenzstraße 1 b, I. r.

---

**Gelegenheitskäufe!!!**

in modernen

**Schuhwaren**

finden Sie stets zu **bil-**

**ligsten** Preisen bei

**H. Bannass**

L.-Plagwitz, Ziegelstr. 2.